



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Wie Corona die Innenstädte verändern könnte

**Die Fußgängerzonen sind wieder so gut besucht wie vor der Krise, fast alle Läden in den Innenstädten sind geöffnet. Ist also alles wieder beim Alten? Nein – denn viele Geschäfte bleiben leer.**

Samstagvormittag in der Kölner City: Hunderte Menschen laufen in die Fußgängerzone, einige tragen **Masken**, manche essen Eis. **Auffällig** ist aber etwas anderes: Viele bleiben vor den Schaufenstern stehen, gehen aber nicht in die Läden und nur sehr wenige tragen Einkaufstüten. Ein Obsthändler bestätigt: „Die Leute sind eben nicht **kauflustig**. Die wollen alle nur **bummeln**.“

Bei den Händlern führt dieses Verhalten zu Ängsten: Nach einer **Umfrage** des Handelsverbands Deutschland (HDE) fürchtet ein Drittel der Händler in Deutschland um seine **Existenz**. Schon jetzt schließt das Unternehmen Galeria Karstadt Kaufhof jedes dritte seiner **Warenhäuser**. Und auch nach der Corona-Krise wird es für viele wegen des gestiegenen Online-Handels nicht einfacher, glaubt Stadtforscher Thomas Krüger.

Er rechnet nicht nur mit der **Insolvenz** vieler Geschäfte, sondern auch damit, dass die Büronutzung **zurückgeht**. Denn in der Krise haben sich viele Menschen daran gewöhnt, im **Homeoffice** zu arbeiten. Müssen wir uns also an den Anblick **verwaister** Geschäfte und Bürohäuser in den Innenstädten gewöhnen?

Der Stadtforscher ist trotzdem **optimistisch**: „Wenn die Mieten sinken, dann haben **Geschäftsmodelle** eine Chance, die noch nicht so stark sind.“ Ihm **schweben Fusionskonzepte** zwischen **Gastronomie**, Kunst, Verkauf und Büro **vor**. Wenn Vermieter und Unternehmen bereit sind, etwas Neues zu **wagen**, steckt in der Krise tatsächlich eine Chance auf größere **Vielfalt** in den Innenstädten, so Krüger.

*Autorinnen: Mirjam Benecke, Katrin Berentzen  
Redaktion: Ingo Pickel*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Maske, -n** (f.) – hier: etwas, das man vor Mund und Nase trägt, um sich und andere vor Krankheiten zu schützen

**auffällig** – so, dass man etwas gut sieht oder bemerkt

**kauflustig** – so, dass man viel kauft

**bummeln** – hier: langsam gehen und sich die Schaufenster von Geschäften ansehen

**Umfrage, -n** (f.) – die Befragung von Personen zu einem bestimmten Thema

**Existenz, -en** (f.) – hier: das wirtschaftliche Leben einer Firma/eines Geschäfts

**Warenhaus, -häuser** (n.) – ein großes Geschäft, in dem man ganz viele unterschiedliche Waren kaufen kann; das Kaufhaus

**Insolvenz, -en** (f.) – die Tatsache, dass ein Unternehmen nicht mehr zahlen kann

**zurück|gehen** – hier: weniger werden; kleiner werden; sinken

**Homeoffice** (n., nur Singular, aus dem Englischen) – das Arbeiten von zuhause

**verwaist** – hier: leer; verlassen

**optimistisch** – so, dass jemand nur das Gute sieht; so, dass jemand denkt, dass alles gut wird

**Geschäftsmodell, -e** (n.) – das wirtschaftliche Konzept einer Firma; die Art, wie eine Firma Geld verdient

**Fusionskonzept, -en** (f.) – hier: eine Idee oder Vorstellung, wie man bestimmte Bereiche miteinander verbinden kann

**Gastronomie** (f., nur Singular) – der Bereich der Wirtschaft, zu dem Restaurants und Lokale gehören

**vor|schweben** – eine Idee haben, wie etwas sein könnte

**etwas wagen** – den Mut haben, etwas zu tun

**Vielfalt** (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es viel Unterschiedliches von etwas gibt

---